

# Partnerschaft mit Meilenstein gefestigt

## Liederbach und Villebon seit 40 Jahren verschwistert / Bürgerreise mit Empfang

**Liederbach/Villebon** – 1985 besiegelten Bürgermeister Gerhard Lehner und sein französisches Pendant Gérard Nevers im feierlichen Rahmen die neue Freundschaft zwischen Liederbach und der französischen Stadt Villebon sur Yvette. Ein Jahr später wurde die Partnerschaft ebenso feierlich in Liederbach bestätigt. Nun jährt sich die Verschwisterung zwischen der südlich von Paris gelegenen Stadt und der Taunusgemeinde zum 40. Mal. Aus diesem Anlass führen 45 Liederbacher, meist Mitglieder des Freundeskreises Europäischer Partnerschaften (FEP), nun nach Villebon. Von offizieller Seite reisten Bürgermeisterin Eva Söllner und Partnerschaftsdezernent Johann Gerbig nach Frankreich. Die Bürger nutzten vorher die Gelegenheit für einen Besuch von Troyes, der Hauptstadt der Champagne, und des Schlosses Fontainebleau.

### Große Rückfeier 2026 in Liederbach

„Die Fahrt mit dem Treffen war ein wichtiger Meilenstein für die Fortführung und die Festigung der Partnerschaft“, fasst der FEP zusammen. So freuen sich die Liederbacher bereits jetzt, 2026 die Freunde aus Villebon anlässlich des 40-jährigen Bestehens empfangen zu können. Die Planungen haben bereits begonnen. Dann wird es voraussichtlich auch eine Ausstellung mit Werken von Künstlern aus Liederbach



Mehr als 40 Liederbacher haben sich an der Fahrt nach Frankreich beteiligt und haben so die Partnerschaft ein Stück weit belebt. PRIVAT (2)

Partnerstädten geben. Zudem ist die Fortsetzung der schon seit 1987 jährlichen „Comité-Treffen“ geplant. Ideen gebe es schon genug, so der FEP.

Nach dem Empfang durch die französischen Freunde und einem Abendessen im Centre Culturel Jacques Brel, trafen sich die Gruppen am nächsten Morgen zur Vermisage von Künstlern aus Villebon und von drei Partnerstädten. Neben Liederbach stellten auch Saldus in Lettland, ebenfalls mit Liederbach verschwistert, und Las Rozas bei Madrid Gemälde aus und waren repräsentiert durch offizielle Vertreter. Rolf Anthes, Senta Fischer, Ursula Herbert, Marlies Pufahl, Olga Rodin und Monika Schumak waren aus Deutschland mit Werken vertreten. Für Pufahl ergab sich die Gelegenheit, sich

mit der Leiterin der Künstler in Villebon, Madeleine Olivier, zu treffen.

Höhepunkt des Treffens war die Jubiläumsfeier im Kulturzentrum unter großer Beteiligung der Villeboner Bürger. „sehr eindrucksvoll gestaltet von nahezu allen Chören der Stadt und dem örtlichen Sinfonieorchester“, wie Gerbig berichtet. Zu Beginn trugen Kinder des Jugendparlaments die Fahnen aller Länder der Europäischen Union in den Saal. Nach den Nationalhymnen und der Europahymne begrüßte Victor da Silva, der Villeboner Bürgermeister, die Gäste.

In Ihrer Rede betonte Liederbachs Bürgermeisterin Söllner die Bedeutung eines freiheitlich demokratischen Europas in einer aus den Fugen geratenen Welt, beherrscht von Autokraten und Kriegstreibern. Gerade in dieser Situation dienen die Städtepartnerschaften dazu, Brücken zu schlagen zwischen all denen, die in „eine friedliche, freiheitliche und demokratische Zukunft gehen wollen“. Passend dazu übergab Söllner ein Bild der Liederbacher Künstlerin Johanna Otto, das „symbolisch eine Brücke über den Liederbach zeigt, die auch im kalten Winter ihre verbindende Funktion entfaltet, wenn das Eis zu dünn ist, um darauf zu gehen...“, sagte Söll-

ner. Einig waren sich alle, dass die Verbindung der vergangenen 40 Jahre ein „Erfolgsmodell“ sei.

„Mehr als bei anderen Partnerschaften konnte der eigentliche Gedanke, dass sich Bürger und Bürgerinnen in eigener Regie treffen, realisiert werden“, betonte auch Dezernent Gerbig. So kam es zu regelmäßigen Turnieren und Ausflügen der beiden Tennisvereine, die Volleyballclubs und die Tischtennisabteilung der TSG treffen sich häufiger, und nicht zuletzt sorgte der FEP für regelmäßige Begegnungen bei Bürgerfahrten, etwa im Elsass und in die Champagne oder bei Komiteetreffen. „Viel Spaß hatten auch die Radler bei zwei gemeinsamen Touren im Rhein-Main-Gebiet und später in der Region Ile de France und rund um Paris“, so Gerbig, Mitinitiator dieser Touren.

### Champagner, Kunst und Könige

„40 Jahre Beziehung und immer noch nicht müde“ – unter diesen Titel stellt auch der FEP diese Freundschaft. Und hatte zur Bürgerreise gleich eine positive Nachricht mitgebracht: Der Deutsch-Französische Bürgerfonds wird nach erfolgreicher Prüfung eines Antrags die Fahrt finanziell fördern. Reiseleiter war Joris Cruchon, Vor-

stand des FEP und Leiter des Deutsch-Französischen Stammtischs in Liederbach. Er berichtet von einem „unvergesslichen Mix aus französischer Geschichte, Architektur, Handwerkskunst, Lebensart, hervorragendem Essen und Trinken, fröhlicher und herzlicher Gesellschaft mit den anderen Teilnehmern der Fahrt und den europäischen Freunden in Villebon“.

Die Teilnehmer erfuhren zum Beispiel in Fontainebleau, dass fast alle späteren französischen Könige über Jahrhunderte ihre Spuren hinterließen. Die Führung im Champagner-Weingut Lassaingne in Montgueux (nahe Troyes) bot einen Einblick in die Phasen der Produktion und eine Verkostung. Der Besuch des Schlosses in Versailles war ein weiterer Höhepunkt. Aber vor allem die „herzlichen Begegnungen haben Erinnerungen hinterlassen“, so Cruchon.

Mit dabei waren auch einige langgediente Europa-Aktivistinnen, die 1985 beim Beginn der Partnerschaft dabei waren und auch Gründungsmitglieder des FEP sind: Barbara Bailly, Carl Ficke und Dagmar Wengeler. Bailly erzählte während der Busfahrt, „wie alles begann“. Ficke, der nach Bailly viele Jahre den Verein leitete, berichtete über die Entwicklung. redwein



Der Festakt mit Konzert im Kulturzentrum in Villebon war gut PRIVAT